

Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **61 (1956-1957)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BSF-Chronik

Ehrung einer Schweizer Pädagogin und Friedenskämpferin. Im Westberliner Bezirk Tempelhof fand kürzlich die feierliche Einweihung einer neuerbauten Schule statt, die zu Ehren der bekannten Schweizer Pädagogin und Friedenskämpferin **Elisabeth Rotten** den Namen Elisabeth-Rotten-Schule erhielt. Es ist dies ein schönes Zeichen der Anerkennung und des Dankes für die Leistung dieser Frau, deren Wirken auch das deutsche Erziehungswesen maßgebend beeinflusst hat. Elisabeth Rotten, die einstige Lehrerin, stand zur Zeit der Weimarer Republik in der ersten Reihe der Kämpfer für eine humane, fortschrittliche Pädagogik und für die Erziehung der Jugend zum Frieden und zur Völkerverständigung. Sie war (gemeinsam mit Dr. Ad. Ferrière) die erste Leiterin des Internationalen Erziehungsbüros und gehört zu den Gründern des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen.

Berner Literaturpreis-Trägerinnen. Der diesjährige Literaturpreis der Stadt Bern wurde gemäß einem Beschluß des Gemeinderates in sieben Teilen zwischen vier Schriftstellerinnen und drei Schriftstellern verteilt. Die preisgekrönten Autorinnen sind *Laure von Mandach*

(Habstetten), der für ihr Werk «*Sophie d'Erfinger, mémoires inédits*», 500 Franken zugesprochen wurden, *Marguerite Janson* (Leuvenbruggen), die für ihren Roman «*Auburn und das Tal*» die gleiche Preissumme erhielt, *Dr. Helene von Lerber* (Bern), und *Helene Wirtz* (Lützelflüh), denen je 750 Franken in Würdigung ihres bisherigen Gesamtschaffens zuerkannt wurden.

Eine Frau wird Jugendanwältin. Fräulein Dr. Marie *Boehlen*, Fürsprecher, zurzeit Sekretärin des Regierungsstatthalteramtes von Bern, wurde als Jugendanwältin des Kreises Stadt Bern gewählt.

Von der Bürgschaftsgenossenschaft der Schweizer Frauen. Der kürzlich erschienene Rechenschaftsbericht der Bürgschaftsgenossenschaft SAFFA vermittelt einen interessanten Überblick über die Leistungen dieser Institution. Seit ihrem Bestehen hat sie 5367 Bürgschaftsgesuche von Frauen behandelt, davon wurden 1450 bewilligt. Der Gesamtbetrag der gewährten Darlehen erreicht die Höhe von 5 473 427 Fr. In zahlreichen Fällen hat die Genossenschaft ohne Bürgschaft Unterstützungen gewährt.

Mitteilungen

Das Bild des Dichters Ernst Wiechert auf dem Titelblatt wurde uns vom Verlag der Arche, Zürich, zur Verfügung gestellt. Es ist im Buch «*Vom bleibenden Gewinn*» — ein Buch der Betrachtung; mit einer Würdigung des Dichters von Reinhold Schneider — zu finden. Bei der Radierung handelt es sich um ein Werk des Kunstmalers Ernst E. Schlatter, Uttwil b. Romanshorn. Dieselbe entstand im Jahre 1948 und wurde vom Dichter als sein Lieblingsbild bezeichnet. — Wir danken Herrn Schlatter und dem Verlag der Arche für die freundliche Erlaubnis.

Wir möchten noch darauf hinweisen, daß nebst dem Band «*Vom bleibenden Gewinn*» noch eine Anzahl Erzählungen in der Reihe «*Die Kleinen Bücher der Arche*» erschienen sind. Diese inhaltsreichen und hübsch ausgestatteten Bändchen: *Der brennende Dornbusch / Die Gebärde / Der Richter / Die Mutter*, machen immer Freude.

Wettbewerb zur Erlangung von Hörspielen. In Zusammenarbeit mit der SAFFA 1958 wird die Schweizerische Rundspruchgesellschaft ab Januar 1957 einen Wettbewerb zur Erlangung von Hörspielen in den vier Landessprachen veranstalten; an dem Wettbewerb können sich Schweizerinnen sowie Ausländerinnen beteiligen, die ihren Wohnsitz in der Schweiz haben.

Dr. Walter Laedrach 65jährig. Der bereits bekannte Dichter und Gelehrte Dr. Walter Laedrach ist einer jener Stillen im Lande, die wenig in die laute Öffentlichkeit treten, dafür im Verborgenen um so wertvollere Kulturarbeit leisten. So möchten auch wir nicht verfehlen, an Anlaß seines 65. Geburtstages kurz auf sein Werk und seine Tätigkeit hinzuweisen, um ihm damit auf bescheidene Art zu danken für das, was er für die schweizerische Volkskultur geleistet hat. — Neben vielen Erzählungen, Novellen und Romanen, für die Walter Laedrach 1939 mit dem Buchpreis der Schiller-Stiftung ausgezeichnet wurde — eben erschien sein neuer Roman «*Schloß Ilgenstein*» —, sind es vor allem die von ihm begründeten und herausgegebenen «*Schweizer Heimatbücher*», denen Dr. Laedrachs stete Arbeit und Liebe galt. Diese Heimatbücher, von denen die bekannte Zeitschrift «*Atlantis*» einmal sagte: sie bildeten «gleichsam über unser Land hinweg Richtlinien einer allgemeinen Humanität», sind heute in nahezu einer Million Exemplaren, auch in französischer und sogar englischer Sprache, in der ganzen Schweiz und weit herum im Ausland, ja gar in Übersee bekannt. Überall wecken sie Liebe und Verständnis für die Schönheiten unserer Heimat und bilden so ein Werk der Volkskultur, um das man, wie die «*Schwäbische Landzeitung*» schreibt, «die

Edigenossen beneiden kann». Herzlichen Dank für seine Arbeit im Dienste der Heimat sagen Dr. Laedrach zu seinem 65. Geburtstag alle, denen die Pflege von Kultur und Heimatliebe ein inneres Anliegen ist. *mp*

Bücherspende für den Deutschunterricht im Ausland. Der Langenscheidt-Verlag, Berlin-Schöneberg, teilte anlässlich seines 100-Jahr-Jubiläums am 6. Oktober 1956 mit, daß er für die deutschen Schulen und Institute im Ausland Bücher und Zeitschriften im Wert von 30 000 DM spende. Diese Spende soll dazu beitragen, die deutschen Institute im Ausland bei ihrem Wiederaufbau zu unterstützen und darüber hinaus die Verbreitung der deutschen Sprache in aller Welt zu fördern.

Kurse und Veranstaltungen

Das **Heilpädagogische Seminar Zürich** veranstaltet für das Studienjahr 1957/58 wieder einen *Ausbildungskurs für Lehrer und Erzieher entwicklungsgehemmter Kinder* (Schwererziehbare, Mindersinnige, Geistesschwache, Sprachgebrechliche). Außerdem wird ein *Abendkurs* für im Amte stehende Lehrkräfte durchgeführt, dessen Besuch für Lehrer und Kindergärtnerinnen des Kantons Zürich subventioniert ist. Kursbeginn: Mitte April 1957. Anmeldungen für den Vollkurs sind bis zum 20. März zu richten an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars, Kantonsschulstraße 1. Die Anmeldungen für den Abendkurs können in den beiden ersten Semesterwochen erfolgen. — Auskunft erteilt das Sekretariat je vormittags von 8 bis 12 Uhr, Di., Mi. und Fr. auch nachmittags von 14 bis 18 Uhr (Telefon 32 24 70).

Das **Heilpädagogische Institut der Universität Freiburg** führt während der kommenden beiden Semester (Sommersemester 1957 und Wintersemester 1957/58) einen *Ausbildungskurs für Hilfsschullehrer* durch. Zugelassen

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Geschäftsstellen: Für Ausweiskarte, Mitgliederkontrolle: Th. Fraefel, Zug, Telefon (042) 4 20 29. Für Ferienhausverzeichnis, Reiseführer: L. Kesely, Heerbrugg, Telefon (071) 7 23 44.

Im Verlaufe des Monats Februar wird den Mitgliedern der Kur- und Wanderstationen die Jahresmarke zur Ausweiskarte 1957/58 per Nachnahme zugestellt. Lösen Sie bitte die Karte wieder ein, die Ihnen als Gegenwert auf Reisen, beim Besuche von Sehenswürdigkeiten usw. mancherlei Vorteile bietet! Überdies helfen Sie dadurch in Not geratenen Kolleginnen und Kollegen, denen der Reinerlös aus dem Verkauf zugute kommt.

zum Studium werden Inhaberinnen und Inhaber eines kantonalen Lehrpatentes.

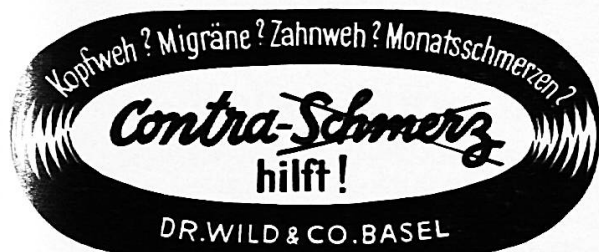
Das am Ende des Kurses zu erwerbende *Hilfsschul-Lehrdiplom* berechtigt zur Führung von Sonderklassen (Spezialklassen, Hilfsklassen, Förderklassen) für Kinder des Primarschulalters in privaten und öffentlichen Schulen.

Auskünfte und Anmeldungen an das Heilpädagogische Institut der Universität Freiburg, Rue St-Michel 8, Freiburg.

Ausstellungen in der Berner Schulwarte.

1. *Das Bild im Schulraum.* Wanderausstellung des Schweiz. Lehrervereins. Die Ausstellung dauert vom 14. Januar bis 23. Februar 1957. Sie ist geöffnet: werktags von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr.
2. *Das schöne Buch.* Dauer: 15. Januar bis 23. Februar 1957. Geöffnet werktags von 14 bis 17 Uhr.

Beide Ausstellungen sind sonntags geschlossen. Freier Eintritt.



Filiale in Interlaken, Jungfraustraße 38

MUSIKHAUS BERTSCHINGER

ZÜRICH 2 (Enge)
Gartenstraße 32
Tel. (051) 23 15 09

Pianos, Harmoniums, Saiteninstrumente, Blockflöten usw. Reparaturen und Stimmungen. **Musikalien, Saiten, Platten.** — Kauf, Tausch, Miete. — Reiche Auswahl. — Gute Bedienung. — Lehrerinnen-Rabatt.